

**Agoniegebete**

1. evang. 2. kath.

werden von den Anwesenden als Zeichen der kirchlichen Gemeinschaft mit dem Sterbenden verrichtet, um ihm zu helfen, die Todesangst aus der Kraft des Glaubens zu bewältigen bzw. um seine Zuversicht in die bleibende Verbindung mit den Glaubenden (auch den schon verstorbenen) und mit Gott zu stärken. Selbst Bewußtlose können die A. eventuell noch hören, außerdem helfen sie, unnötige Gespräche am Sterbebett zu vermeiden und dienen dem Trost der Umstehenden. Neben kurzen Rufen («Stoßgebeten», «Gebetsseufzern») und oft alterproben Gebetstexten (z.B. alttestamentlichen Psalmen) finden bibl. Lesungen (z.B. die Leidensgeschichte Jesu), → Litaneien und Lieder Verwendung. Die evang. Kirche kennt einen eigenen Valet- (Abschieds-) Segen. → Sterbekreuz und Sterbe- (oder Tauf-)Kerze werden aufgestellt oder dem Sterbenden in die Hand gegeben, → Weihwasser wird ausgesprengt. Ein eigenes »Gebete unmittelbar nach dem Verscheiden« leitet die A. in die Totenwache der → Exequien über. (→ Schutzengel). T

2. Sterbegebete, die möglichst dem Empfang der → Sterbesakramente folgen. Sie